

Anlage

From MGAF/C vom 22.12.49 - Rudolf Pius Moritz Warburg.

.....

Abschrift.

Herrn  
Dr. Rudolf Warburg,  
Hamburg-Blankenese,  
Caprivistrasse 36.

13.3.1939.

In dem heute von mir verpackten und versiegelten Koffer Nr. 384, welchen Sie der Fa. M. M. Warburg u. Co. Hamburg geben wollen, befinden sich folgende silb. Gegenstände:

4 Esslöffel	5 kl. silb. Rahmen
10 Essgabeln	1 kl. Leuchter
8 Dessertlöffel	2 Obstschalen
19 Dessertmesser	1 Tablett, Moccakanne, 2 Tassen
5 Boullionnlöffel	4 Serviettenringe
11 Teelöffel	1 Zuckerschale m. Löffel
2 Eislöffel	1 Butterdose
6 Kaffeelöffel	1 Kuchenkorb
12 Moccälöffel	1 anticer Löffel
2 Saucenlöffel	2 Ascher m. silb. Rand
2 Kompottlöffel	1 Gelddose
1 gr. Suppenlöffel	1 Tula Uhrkette
1 Kuchenheber	1 Zigtt. Etui
1 Käsemesser	1 Zigtt. Kasten
1 Aufschnittgabel	6 Paar Manschettenknöpfe
1 Buttermesser	<u>ferner folgende Goldgegenst.</u>
6 Obstmesser	1 gold. Herren Uhr
2 gr. Fischmesser 1 Klg. fehlt	1 gold. Nadel m. 1 Perle
1 Dessertmesser	1 gold. Bleistift
20 Fischmesser	1 gold. Armband (Oct. Gold Marion)
1 Tablett	1 gold. Kettenarmband (Renata)
1 Zucker & Rahm	1 gold. Damen Armbanduhr
1 Taufschale	1 gold. Reifen
2 Vasen	1 Ring, 2 Brillt. 1 Safir
3 kl. Schalen	1 gold. Gliederarmband
1 Flaschenuntersatz	1 gold. Kette
6 kl. Gläsersteller	1 kl. Nadel, 1 Perle
4 Glas Aschenbecher m. silb. Rand	
1 Kalender	

(unterzeichnet) Hermann Schrader.

bitte wenden!



( 2 )

4 28

7.) Beschreibung der Umstaende durch die der urspruengliche Eigentuermer seines Eigentums verlustig gegangen ist :

Im Zusammenhang mit meiner und meiner Familie's Auswanderung war ich genoetigt dem Oberfinanzpraesidenten Hamburg, Devisenstelle, Hamburg, Gr. Burstah 31 eine Liste meiner Sachen, die ich beabsichtigte ins Ausland zu nehmen, einzureichen. Die Liste, die am 21. 2. 1939 eingereicht wurde, bestand aus 3 Teilen, naemlich ( I ) Gegenstaende angeschafft vor 1933, ( II ) Gegenstaende angeschafft nach 1933 und ( III ) Gegenstaende angeschafft fuer die Auswanderung. Der letzte Teil enthielt Gegenstaende angeschafft fuer meine Frau im Werte von RM. 882,97 und fuer mich selbst im Werte von RM. 1560,05.

Nach einigen sehr unangenehmen Verhandlungen mit der Devisenstelle in Bezug auf die Liste und besonders betreffend Teil III, wurde ich am 17. 3. 1939 telefonisch benachrichtigt, dass ich ein Aufgeld von RM. 14.300 zu zahlen haette. In weiteren Verhandlungen gelang es mir, das Aufgeld auf etwas ueber RM. 7.000.- herabgesetzt zu erhalten. Da Bargeld fuer diesen Betrag nicht verfuegbar war und um meine Abreise nicht laenger zu verzogern musste ich zustimmen, dass Zahlung durch Hingabe an Zahlungsstatt von Wertpapieren ( teilweise mir gehoerig und teilweiser meiner Frau gehoerig ) erfolgte wie dies im Brief von M.M. Warburg & Co., Kommanditgesellschaft an den Oberfinanzpraesidenten Hamburg - Devisenstelle - vom 17. 3. 1939 dargelegt worden ist.

Es ist kaum notwendig darauf hinzuweisen, dass das ganze Verfahren in Bezug auf das Aufgeld von RM. 7.178,90, das ich gezwungen war ersatzlos zu zahlen, ungesetzlich war und keinerlei Grundlage weder im allgemeinen Recht noch in dem Specialgesetz ueber die Devisenbewirtschaftung vom 12. 12. 1938 ( Reichsges. BL.I S.1733 ) hatte. Die Massregel war gestuetzt auf eine willkuerliche Anweisung des Reichswirtschaftsministers an die Devisenstellen, die - wenn ich mich recht erinnere - nicht einmal veroeffentlicht war. ( Solche Anweisung -V Dev. 3/13762/39 - wurde bekanntb im April 1939, besagend dass Erlaubnis zur Mitnahme von notwendigen Gegenstaenden, die zum Zwecke der Auswanderung angeschafft waren, von der Leistung einer ersatzlosen Abgabe in Hoehe des Anschaffungswertes an die Gold Diskont Bank abhaengig gemacht werden kann ). Jedenfalls, die Anordnung auf Grund der ich genoetigt war Zahlung zu leisten war politischer oder diskriminierender Natur und muss als aufgehoben gelten in Gemassheit des Gesetzes Nr. 1 des Kontrollrates vom 20. 9. 1945.

Ich war nur in der Lage einen Teil der oben erwachten Gegenstaende nach England kommen zu lassen und ich behalte mir mein Recht vor, einen getrennten Anspruch fuer diejenigen Gegenstaende zu machen, die in Deutschland bleiben mussten und - soweit ich weiss - von den Nazi Behoerden beschlagnahmt worden sind.

Was die Zahlung von RM. 7. 178,90 durch Hingabe von Wertpapieren an Zahlungsstatt betrifft, so vermute ich, dass die Wertpapiere von den Nazibehoerden verkauft sind.

Ich beanspruche daher Zahlung von RM. 7.178,90 nebst 5% Zinsen seit dem 17. 3. 1939.

431243 K/118

Rudolf Warburg



**DR. HERMANN WILMANN**  
Rechtsanwalt und Notar

**DR. HERM. BAUERMEISTER**  
Rechtsanwalt

**HAMBURG-BLANKENESE**, den  
Bahnhofstraße 31  
Fernspr.: Hamburg 46 02 94

30. Nov. 1951  
Dr. W/Pe.

An das

Wiedergutmachungsamt  
beim Landgericht

H a m b u r g

In Rückerstattungssachen

Dr. Rudolf Warburg  
(Dres. Wilmanns & Bauermeister) ./.  
Deutsches Reich,  
Oberfinanzdirektion Hamburg  
O 521o - W 13 - V 115 d

VI/Z 678 - 4 -

In Vollmacht des Antragstellers legen wir gegen den  
am 26. November 1951 zugestellten Beschluss vom 16. November 1951

E i n s p r u c h

ein. Der Antragsgegner ist verpflichtet, wegen Entziehung von Umzugsgut Wertersatz in Höhe von RM. 4.000.- zu leisten. Gleichzeitig ist der Antragsteller verpflichtet, dem Antragsgegner diejenigen Ansprüche abzutreten, die er wegen Entziehung der genannten Vermögenswerte geltend machen könnte.

Die angefochtene Entscheidung berücksichtigt nicht, dass der Antragsteller nachträglich am 13. Juni 1950 auf Form MGAF/C Rückerstattung folgender von der Hansestadt Hamburg - Sozialbehörde im Versteigerungsverfahren übernommenen Gegenstände verlangt.:

- 1 Couch,  
1 Schreibtisch  
2 Sessel  
1 runder Tisch  
2 Klubsessel  
2 Nachtschränke  
1 Waschkommode  
1 zweischläfr. Bettstelle m. Rahmen u. Auflage  
1 Ruhesofa  
1 Buffet  
1 Ausziehtisch  
2 Sessel  
6 Stühle  
1 versenkbare Nähmaschine (Singer),

für welche die Hansestadt Hamburg als Erwerberin nicht einmal einen Kaufpreis gezahlt hat.

Begründung im einzelnen bleibt vorbehalten.

Herrn Sedl. in d. B. eine weitere  
Verandlung 5.12.51 fs.

Für den Antragsteller  
DRES. WILMANNS u. BAUERMEISTER

RECHTSANWALT